

MICHIGAN

MIKROTRAJEKTORIEN AFFEKTIVER REAKTIVITÄT IM ALLTAG VON JUGENDLICHEN



ERSTE ERGEBNISSE DER READY-STUDIE

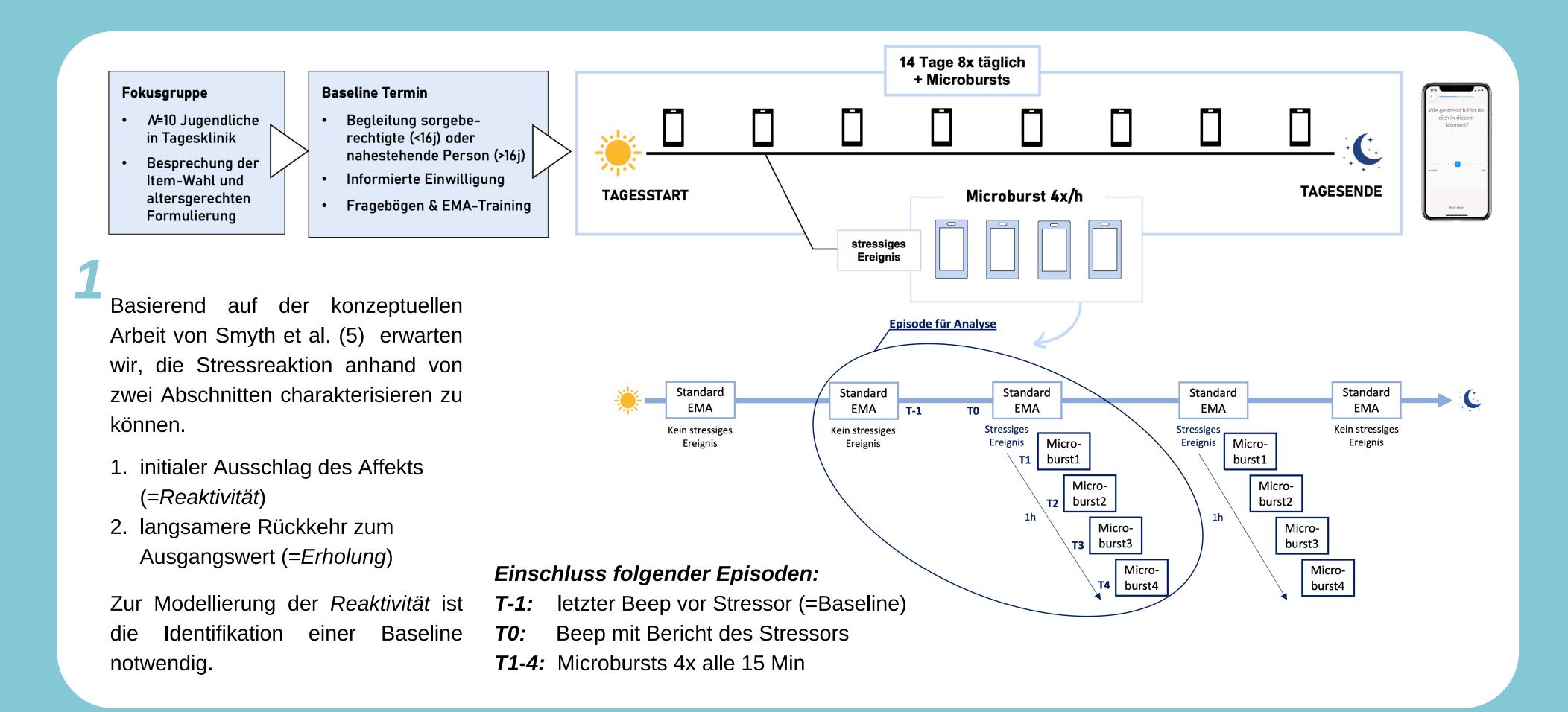
Paula Philippi, Aidan G.C. Wright & Aleksandra Kaurin

HINTERGRUND

Das Jugendalter ist aufgrund vieler biologischer und sozialer Veränderungen durch eine erhöhte Stressreaktivität gekennzeichnet, während die Affektregulation oft noch nicht ausgereift ist (1,2). Der Übergang von der frühen in die späte Adoleszenz (<17 vs. ≥17) ist besonders sensibel. Dies erhöht die Anfälligkeit für psychische Störungen, was sich im Anstieg der Inzidenz in dieser Altersgruppe widerspiegelt (3,4). Ein besseres Verständnis von kurzfristigen und alltäglichen Stressreaktionen kann Bausteine der Resilienz aufzeigen und die Grundlage für präventive Interventionen bilden. Ziel der Studie ist es, Mikrotrajektorien positiver und negativer affektiver Prozesse nach stressigen Alltagsereignissen altersund kontextsensibel zu erfassen und zu **modellieren**. Dazu werden partizipative Forschungsmethoden und Ecological Momentary Assessment (EMA) mit hochfrequenten Follow-ups (=Microbursts) kombiniert. Es werden vorläufige Ergebnisse von N=219 Jugendlichen (12-21 Jahre) vorgestellt. Dabei stehen folgende Leitfragen im Fokus:

- Wie können kurzfristige Stressreaktionen aus EMA- und Microburst-Daten extrahiert werden?
- Sind hochfrequente microburst-Designs umsetzbar?
- Wie sehen kurzfristige Stressreaktionen bei Jugendlichen aus?

DESIGN

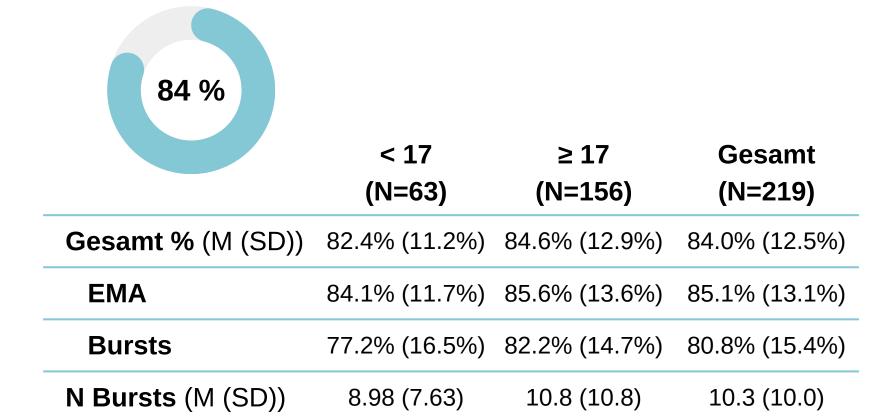


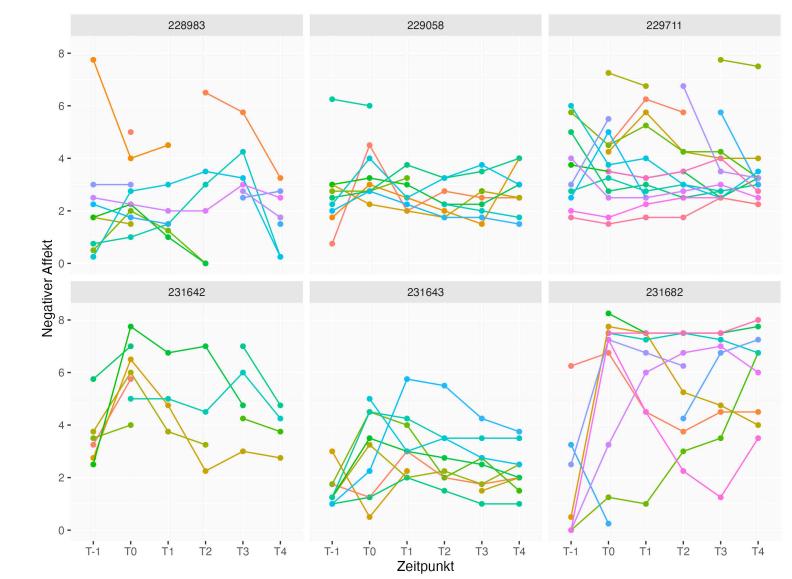
ERGEBNISSE

CHARAKTERISTIKA

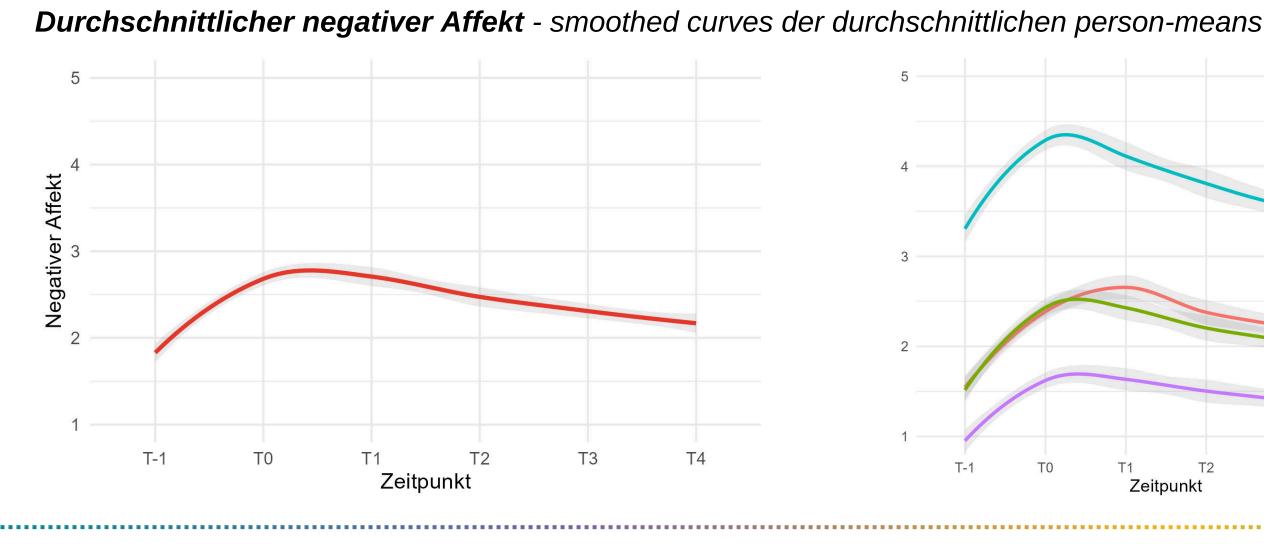
	< 17 (N=63)	≥ 17 (N=156)	Gesamt (N=219)
Alter (M (SD))	14.1 (1.36)	19.2 (1.33)	17.7 (2.66)
Geschlecht (N (%))			
weiblich	33 (52.4%)	99 (63.5%)	132 (60.3%)
männlich	29 (46.0%)	56 (35.9%)	85 (38.8%)
keine Antwort	1 (1.6%)	1 (0.6%)	2 (0.9%)
Negativer Affekt (M (SD))	2.13 (2.43)	1.97 (1.90)	2.02 (2.07)
Positiver Affekt (M (SD))	6.12 (2.81)	6.16 (2.02)	6.14 (2.27)

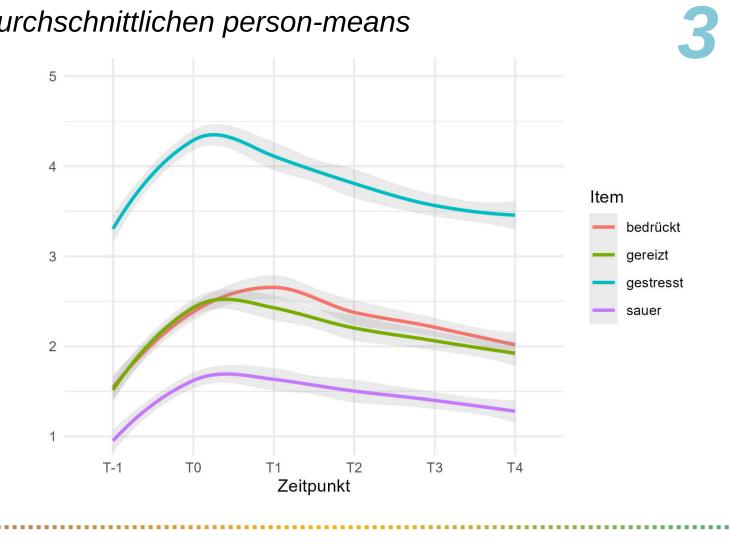
COMPLIANCE

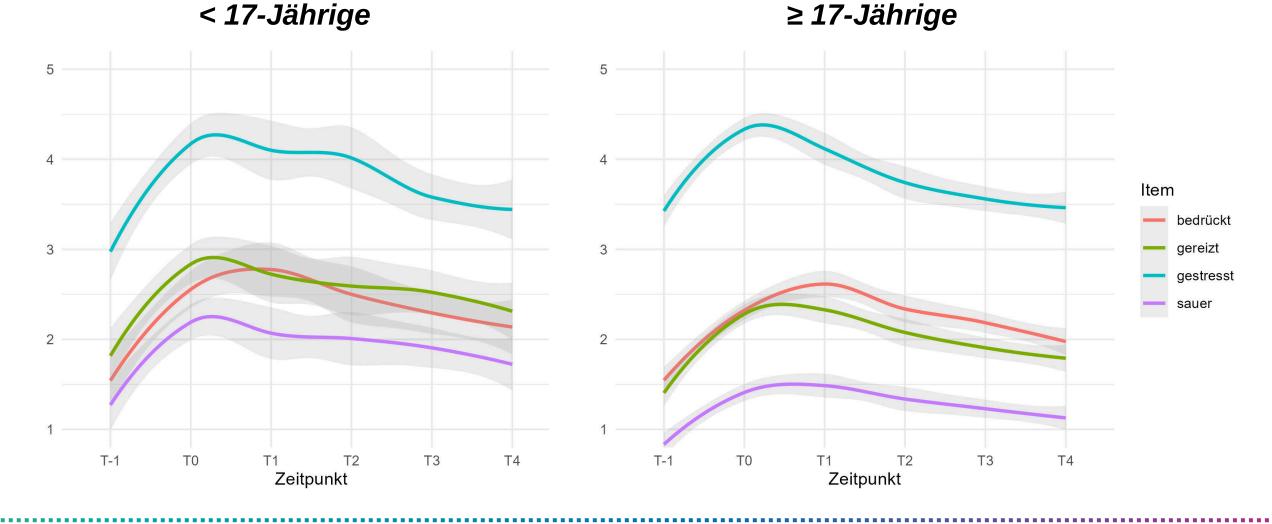


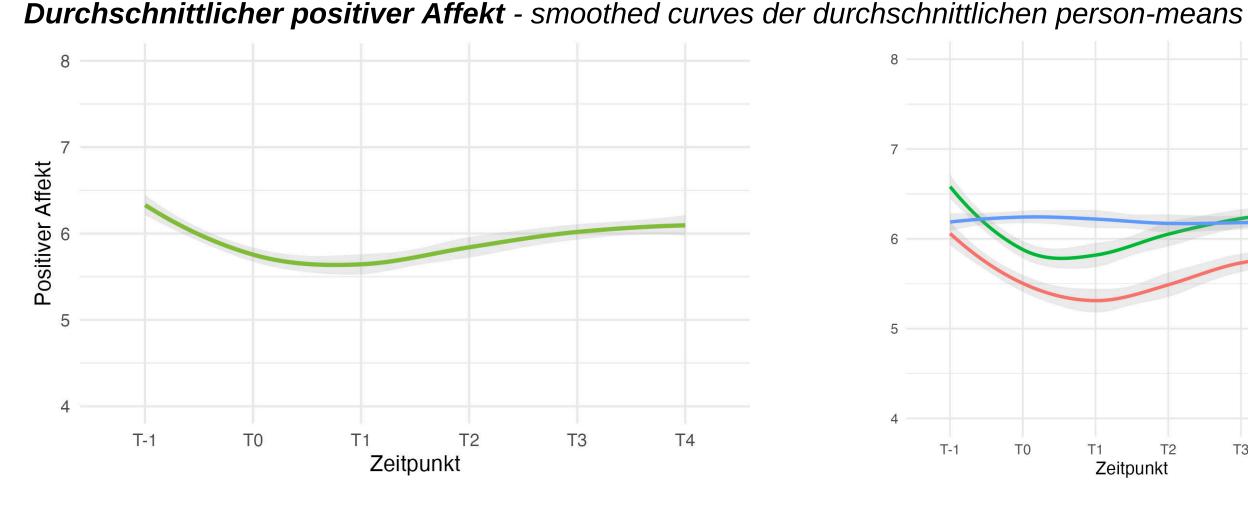


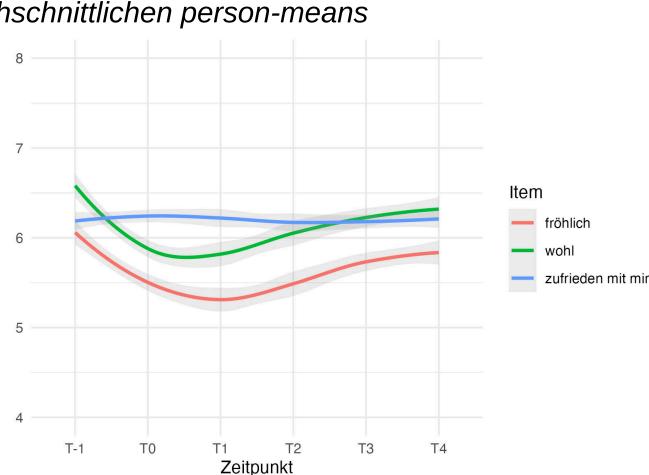
Negativer Affekt über die Zeitpunkte der Stressreaktion von 6 zufällig ausgewählten Teilnehmenden.

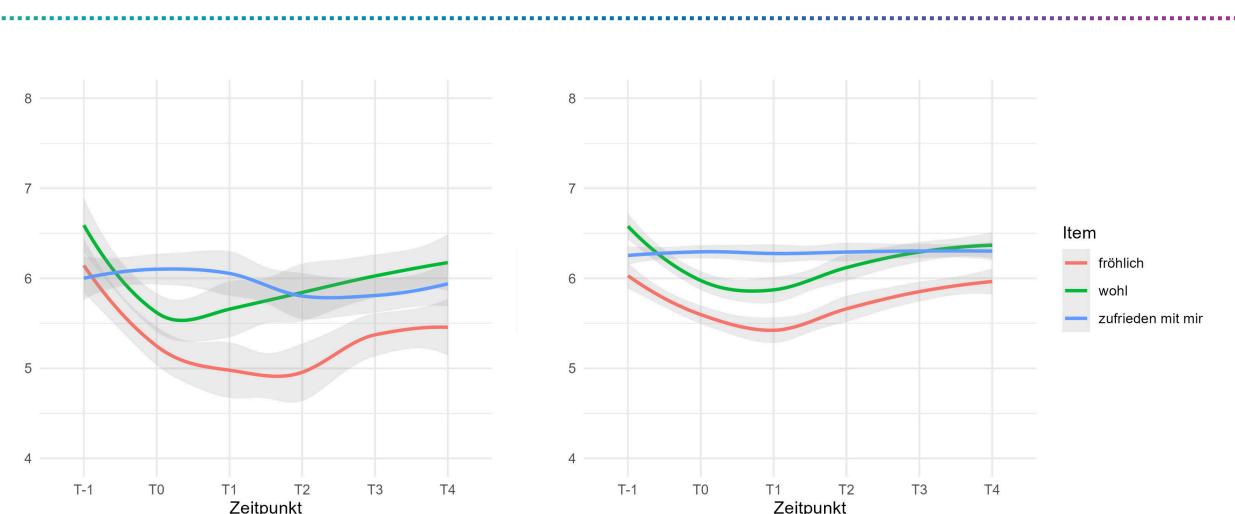












FAZIT

- Mit Extraktions-Methode der Stressreaktionen werden Affektkurven sichtbar
- Zeitlich noch höher aufgelöste Verläufe (in Minuten) sowie potenzielle Einflussfaktoren (z.B. Art und Intensität des Ereignisses) werden in Zukunft untersucht

- Hohe Compliance insgesamt und bei Microbursts, auch in jüngerer (<17) Altersgruppe
- Rückmeldung in Abschlussgesprächen: großes Interesse an der Studie sowie hohe Akzeptanz und Machbarkeit, auch im Schulbetrieb

- Stärkere affektive Schwankung bei jüngerer Altersgruppe
- Variabilität & Range im (negativen) Affekt allgemein eingeschränkt, konsistent zu anderen EMA-Studien (6)
- Der Einfluss von Kontextfaktoren und affektiven

Störungssymptomen wird in Zukunft untersucht

Referenzen

Website & Kontakt